



Workshop 6:

Hunger und Unterernährung in einer Welt der Überproduktion von Waren und Lebensmitteln

Verantwortlich: Linda Ramos

Wir sind davon überzeugt, dass die Weltfrauenkonferenz der Basisfrauen einen bedeutenden Beitrag zum globalen Kampf gegen Hunger, Unterernährung und für die Befreiung der Frauen leisten kann.

Unsere Vorschläge:

- UN-Programme gegen Hunger haben komplett versagt. (Anmerkung der Übersetzung: Nächster Satz unverständlich)
- Wir lehnen die Ausbeutung natürlicher Ressourcen unserer Mutter Erde durch transnationale Unternehmen ab. Es besteht längst die Möglichkeit uns alle gesund zu ernähren, was es um so schockierender macht, dass weltweit 1 Milliarde Menschen hungern müssen.
- Verantwortlich dafür sind Imperialismus und Kapitalisten, die für den Hunger, die Unterernährung und die extreme Armut auf der Welt zu verurteilen sind.
- Wir sind solidarisch mit dem Kampf der Menschen, die gegen Hunger und Armut aufgestanden sind und lehnen jede Kriminalisierung von Protesten und die Verfolgung von populären Führern als „Terroristen“ ab.
- Wir sind solidarisch mit der indigenen Bevölkerung in ihrem Kampf um das Recht auf ihr Land.
- Wir rufen alle Organisationen und Volksbewegungen (sowie die Arbeiter-, Bauern-, Lehrer-, Studenten-, Frauen und Umweltbewegung) dazu auf sich im Kampf gegen Hunger und Unterernährung zu vereinigen.

Anmerkung: Es ist wichtig festzuhalten, dass die untenstehenden Punkte keinen Konsens hatten.

Wir verlangen die Umsetzung eines gesetzlichen Rahmens in unseren Ländern, Kontrollen und Überwachung, die es ermöglichen unsere Frauen, Kinder sowie die gesamte Bevölkerung gut zu ernähren.

- Wir lehnen den Missbrauch von Lebensmittelanbau zur Herstellung von Bio-Sprit rigoros ab.
- Wir fordern ein revolutionäres sozialistisches Modell, welches es Arbeitern ermöglicht Fortschritte und Fürsorge zu erzielen, damit Hunger und Unterernährung von der Erde verschwinden.
- Wir lehnen die Auferlegung der GMOs bezüglich der Ernährungsgewohnheiten der unterdrückten und ausgebeuteten Völker ab.